

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 sind, was bei den Urkunden nicht immer der Fall ist, dem daraus geschöpften Material vom Standpunkte der Sprachgeschichte und Mundartforschung einen hohen Wert.

Die von den Quellen gebotenen Belege sind natürlich nur ausnahmsweise vollständig aufgenommen worden, da ja das Lexikon keine Indices ersetzen kann. Zudem wiederholen jene Urbare, die nach der Art der Dienste gegliedert sind, die Namen immer in derselben Form, so daß eine Häufung der Belege in solchen Fällen weder dem Historiker noch dem Philologen Nutzen brächte. Das Gebotene dient also für Lokalhistoriker, die sich mit einer bestimmten Örtlichkeit einläßlicher befassen wollen, nur als Wegweiser.

Besonderes Augenmerk wurde sprachlich auffallenden, vorab mundartlich gefärbten Formen zugewendet. Selbstverständlich habe ich auch alle irgendwie bemerkenswerten Flurnamen verzeichnet, deren Bedeutung für die Siedlungskunde ja heute voll erkannt ist. Ihre Identifizierung muß, soweit sie überhaupt noch möglich ist, begreiflicherweise den Ortskundigen überlassen bleiben.

Das in dem vorliegenden Werke aus mehr als 500 Quellen vereinigte Namenmaterial umfaßt alle in dem großen, 1889 erschienenen "Topographischen Post-Lexikon" von Oberösterreich und Salzburg verzeichneten Städte, Märkte, Pfarrorte, Dörfer, Ortschaften, Rotten, Weiler und einschichtigen Häuser des Landes, ferner die auf den Karten eingetragenen Berge, fließenden Gewässer und Seen, insgesamt etwa 25.000 Namen. Bei den wichtigeren Bodenerhebungen und Örtlichkeiten habe ich die Meereshöhe angegeben, wozu ich aber angesichts der Verschiedenheit der Zahlen in den Behelfen bemerken muß, daß ich mich in eine Prüfung der Zuverlässigkeit nicht einlassen konnte. Die Abweichungen sind ja auch nicht erheblich.

Die Aufnahme aller im Postlexikon stehenden Namen, also auch solcher, für die sich in den benützten Quellen keine Belege fanden, geschah in der Absicht, einen Gesamteinblick in die Namenwelt unseres Landes zu ermöglichen. Die Lücken fallen nicht ins Gewicht, weil sie an Zahl gegenüber der Gesamtmasse verschwinden und weil es sich da gewiß sehr oft um Siedlungen aus jüngerer Zeit und mit wenigen Ausnahmen um einschichtige Häuser handelt. Der Mangel an Belegen erklärt sich teilweise daraus, daß solche Häuser oder Weiler einst kleinen und kleinsten Grundherrschaften untertänig waren, deren Dienst- und Zehentregister entweder zugrunde gegangen oder schwer erreichbar sind. Auch hier hat die Lokalforschung die Nachlese vorzunehmen.

Namen von Örtlichkeiten, die entweder verschollen oder, wie z. B. die Flurnamen, nur an Ort und Stelle identifizierbar sind, habe ich durch einen Stern kenntlich gemacht. Bei Abschriften und Nachträgen ist das Jahrhundert oder das Jahr, aus dem sie stammen, in Klammer beigefügt, ebenso bei Quellen, die nach der Vorlage datiert sind, die wirkliche Zeit ihrer Niederschrift.